

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES GEMEINDERATES KIRCHDORF A. D. AMPER

Sitzungsdatum: Dienstag, 08.03.2022
Beginn: 19:32 Uhr
Ende: 21:10 Uhr
Ort: Turnhalle der Grundschule

ANWESENHEITSLISTE

Erster Bürgermeister

Herr Erster Bürgermeister Uwe Gerlsbeck

Mitglieder des Gemeinderates

Frau Elisabeth Hörand
Herr B. Sc. Johannes Kaindl
Herr Anton Pittner
Herr Thomas Steininger
Herr Florian Wastl
Herr Josef Weingartner
Herr Michael Firlus
Frau Claudia Reinmoser
Herr Stefan Springer
Herr 2. Bürgermeister Helmut Wildgruber
Herr Matthias Achatz
Herr Martin Heyne
Frau Silvia Milburn

Schriftführer

Herr Florian Haider

Gast

Frau Christa Stubenvoll

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Gemeinderates

Frau Regina Elzenbeck	entschuldigt
Herr Albert Steinberger	entschuldigt
Herr Andreas Schmitz	entschuldigt

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1. Bewältigung der zu erwartenden Flüchtlingswelle aus der Ukraine
2. Verschiedenes

Erster Bürgermeister Uwe Gerlsbeck eröffnet um 19:32 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates Kirchdorf a. d. Amper, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gemeinderates Kirchdorf a. d. Amper nach Art. 47 Abs. 2 und 3 GO fest. Ebenso Zeit, Ort und Tagesordnung gemäß Art. 52 GO ortsüblich bekanntgegeben worden sind.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Bewältigung der zu erwartenden Flüchtlingswelle aus der Ukraine

Sachverhalt:

Wie Sie den Medien sicherlich schon entnommen haben, rollt aufgrund des Ukraine-Krieges eine Flüchtlingswelle auf die Bundesrepublik Deutschland zu. Den Nachrichten ist zu entnehmen, dass die Ukraine-Flüchtlinge „automatisch“ EU-weit ein Aufenthalts- und Arbeitsrecht von drei Jahren erhalten werden. Die Flüchtlinge unterfallen daher nicht wie frühere Flüchtlinge aus Syrien dem Asylbewerbergesetz. Dies hat zur Folge, dass die Landratsämter als Asylbehörden formal nicht für die Unterbringung der ankommenden Flüchtlinge zuständig sein werden.

Die Zuständigkeit wird bei den Ukraine-Flüchtlingen daher vielmehr bei den Gemeinden als örtliche Sicherheitsbehörden liegen. Die Gemeinden sind nach der Generalklausel des Art. 6 LStVG (Bayer. Landesstraf- und Ordnungsgesetz – Sicherheitsrecht des Landes Bayern) für die Unterbringung von Obdachlosen zuständig. Die Gemeinden haben als sachlich und örtlich zuständige Sicherheitsbehörden u. a. Gefahren für Leben und Gesundheit von Menschen abzuwehren. Hierunter fällt auch, Obdachlosen Personen eine vorübergehende Notunterkunft zuzuweisen. Diese Zuständigkeit besteht auch bei ausländischen Personen. Wenn also demnächst Ukrainische Flüchtlinge in Kirchdorf eintreffen, ist die Gemeinde Kirchdorf dafür zuständig, diese Personen nach Sicherheitsrecht in einer Notunterkunft unterzubringen. (Hr. Haider war dieser Tage auf dem Seminar „Unterbringung von Obdachlosen“ bei der Bayer. Verwaltungsschule. Die Rechtsmeinung zur Zuständigkeit der Gemeinden wird i. S. Flüchtlingsthematik Ukraine von der Verwaltungsschule geteilt).

Daneben ist von den Gemeinderatsmitgliedern Michael Firlus, Silvia Milburn, Matthias Achatz und Martin Heyne ein Antrag an Herrn Bürgermeister Gerlsbeck zur dringlichen Einberufung einer Gemeinderatssitzung eingereicht worden. Gegenstand des Antrags, ist die Befassung des Gemeinderats mit der zu erwartenden Flüchtlingswelle aus der Ukraine.

Aufgrund der dargestellten Rechtslage und des eingereichten Antrags ist daher eine kurzfristige Befassung des Gemeinderats mit der Flüchtlingsthematik notwendig.

Trotz der Zuständigkeit der Gemeinden als sachlich und örtlich zuständige Sicherheitsbehörden wird davon ausgegangen, dass die Flüchtlingsströme über den Bund und die Landes-Sicherheitsbehörden koordiniert werden. Herr Bürgermeister Gerlsbeck wird bis zur Sitzung diesbezüglich mit Herrn Landrats Petz in Kontakt treten um nähere Infos geben zu können.

Frau Christa Stubenvoll, unsere ehrenamtliche Leiterin des Helferkreises Asyl, wird zur Sitzung als Gastrednerin anwesend sein.

Erster Bürgermeister Gerlsbeck begrüßt alle Anwesenden zur heutigen Sondersitzung. Besonders begrüßte er Herr Lorenz von der Presse sowie Frau Christa Stubenvoll, die ehrenamtliche Leiterin des hiesigen Helferkreises Asyl.

Der Vorsitzende befindet sich i. S. Flüchtlingswelle aus der Ukraine seit letzter Woche in intensiver Abstimmung mit dem Landratsamt Freising. Das LRA Freising bekommt die aufzunehmenden Flüchtlinge über die Regierung von Oberbayern zugewiesen.

Eine Kreisausschusssitzung hat sich bereits mit dem Thema befasst. Vom Kreisausschuss wurde eine Koordinierungsgruppe gegründet, welche von Herrn Dippold geleitet wird. Aufgabe der Koordinierungsgruppe ist u. a. die Eruierung von freien Plätzen im Landkreis. Das Landratsamt Freising wird vorerst große Einheiten in den Fokus nehmen, da mit einem großen Zufluss gerechnet wird. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass aber auch das Angebot von Privatpersonen gerne genutzt wird. Er verweist jedoch auf die Schwierigkeiten, die sich hieraus ergeben können. Im Privatbereich wären freistehende Einliegerwohnungen ideal.

Seitens des LRA Freising wird man sich jedoch zunächst auf Hotels und leerstehende Gasthäuser konzentrieren. Ferner soll auch eine Turnhalle entsprechend ausgestattet werden.

Der Vorsitzende führt weiter aus, dass in der Bevölkerung eine große Bereitschaft – größer als dies im Jahr 2016 der Fall war – zu spüren ist. In der aktuellen Krise wird ein großes Bestreben seitens der EU an den Tag gelegt, um die Flüchtlinge europaweit zu verteilen. Im Vergleich zum Jahr 2016 wird die sog. Massenzustromrichtlinie zur Anwendung kommen. Lt. dem Vorsitzenden ist dies im Vergleich zu 2016 ein riesen Fortschritt. Die Verteilung wird insgesamt nach einem Zuwanderungsschlüssel erfolgen. In Einzelfällen kann es sein, dass Personen auch direkt bei Gemeinden aufschlagen werden. Hier ist dann die Gemeinde gefordert, diese Personen unterzubringen. Eine Unterstützung wird aber auch hier vom Staat gewährleistet.

Stand heute sind bereits rund 2,5 Mio. Menschen aus der Ukraine geflüchtet.

Herr Gersbeck findet es schön, dass die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung so groß ist.

Weiter weist der Vorsitzende darauf hin, dass seitens des Landratsamts Freising kein Spendenkonto eingerichtet werden wird. Auch die Verteilung von Sachspenden ist mittlerweile schwierig. Geldspenden sollten daher an die bekannten Spendenkonten erfolgen.

In Kirchdorf gibt es bereits eine funktionierende Einrichtung, in welcher noch etwas Platz frei ist. Die freien Plätze werden gemeldet werden. Für Oberbayern stellt der Vorsitzende fest, wird es insgesamt eine große Herausforderung werden, die gegenwärtige Flüchtlingskrise zu bewältigen.

Nach Ansicht des Vorsitzenden muss der Augenmerk auch darauf liegen, den Aufenthalt in Turnhallen so kurz wie möglich zu gestalten.

Herr Gersbeck sieht für unsere Gesellschaft eine Gesamtaufgabe in der auch eine Bereitschaft zu Verzicht und zum Teilen gegeben sein muss.

Der Vorsitzende hofft, dass die Sanktionen, die von der EU und den USA gegen Russland ergriffen wurden, bald ihre Wirkung zeigen. Es ist schwierig, auf die Energie und vor allem vom Erdgas aus Russland zu verzichten. Dennoch müsse man sich seiner Meinung nach in einer Kriegssituation von dieser Abhängigkeit lösen. Denn, unser Wohlstand, kann kein Maßstab für ein Volk sein, das vernichtet wird.

In der später folgenden Diskussion gilt es die Möglichkeiten zu finden, die Kirchdorf hat.

So dann übergab der Vorsitzende das Wort an Frau Christa Stubenvoll:

Frau Stubenvoll stellt sich vor und führt aus, dass Sie seit nunmehr fast 6 Jahren die Flüchtlingsunterkunft mit einem Helferkreis von 5 weiteren Personen leitet. Bei der Flüchtlingsunterkunft in Kirchdorf handelt es sich um zwei parallel stehende Container mit einer Kapazität von je 20 Personen. Derzeit sind die Container mit 35 Personen fast voll belegt. Bei den Flüchtlingen ist ein regelmäßiger Wechsel vorhanden. In der ersten Zeit waren viele Syrer untergebracht. Aktuell haben wir seit ca. 1 ¼ Jahren 6 afghanische Familien aufgrund der Machtergreifung der Taliban aufgenommen. Hier laufen noch die Asylverfahren. Es befinden sich derzeit 16 Kinder in der Unterkunft. Ferner wurde bereits zuvor eine ukrainische Familie aufgenommen. Frau Stubenvoll und ihr Helferkreis haben wöchentlich einen erheblichen Stundenaufwand zu leisten, wie eindrucksvoll geschildert wird. Durch Corona habe sich der Aufwand weiter erhöht.

Frau Stubenvoll betont, dass die Grundschule Kirchdorf hinsichtlich der Versorgung von ukrainischen Kindern nicht ausgelegt ist. Es fehlen insbesondere Förderlehrer.

Von den bisher in Kirchdorf untergebrachten Flüchtlingen wurden 30 Familien in feste Wohnungen gebracht. 2 Familien leben seither in Kirchdorf.

Frau Stubenvoll betont weiter, dass die derzeit noch freien Plätze in der Unterkunft noch belegt und vom Helferkreis betreut werden können. Darüber hinaus sieht sich jedoch für den derzeitigen Helferkreis keine weiteren Kapazitäten bei zusätzlichen Unterkünften im Gemeindegebiet. Es werden also dringend weitere freiwillige Helfer benötigt.

Der Vorsitzende spricht Frau Stubenvoll seinen herzlichen Dank für ihre Tätigkeit und die ihrer Helfer aus.

Herr Pittner fragt, wie viel freie Plätze derzeit im Landkreis vorhanden sind. Der Vorsitzende und Frau Stubenvoll antworten, dass der Landkreis 153 freie Plätze hat. Davon sind 43 Plätze bereits abzuziehen, da die Gemeinde Eching schon die ersten ukrainischen Flüchtlinge im Landkreis aufgenommen hat.

Der Vorsitzende betont nochmals, dass der Fokus nun zunächst auf große Unterkünfte liegt. Hier haben wir in Kirchdorf jedoch keine Möglichkeit.

Auf weitere Nachfrage von Herrn Pittner antwortet Herr Gerlsbeck, dass der Grund der heutigen Sitzung darin liegt, herauszufinden, wo wir noch Kapazitäten schaffen können.

Herr Heyne fragt, ob die Menschen die in der Vergangenheit in Kirchdorf angekommen sind, in das Vereinsleben integriert sind. Frau Stubenvoll antwortet, dass die Einbindung in das Vereinsleben grundsätzlich schwierig ist. Bei Fußball und beim Sportverein funktioniert dies allerdings gut. Die meisten Flüchtlinge sind jedoch bereits wieder weggezogen.

Frau Hörand weist darauf hin, dass alle Flüchtlinge, die im Sportverein integriert sind, vom Verein beitragsfrei aufgenommen wurden.

Frau Hörand spricht sich dafür aus, einen Aufruf an die Bevölkerung für Unterkunftsangebote zu richten. Sie hat bei Recherchen bei verschiedenen Nachbarkommunen ein Meldeformular gefunden, was auch für Kirchdorf nützlich sein könnte. Das Formular stellt sie der Verwaltung zur Verfügung.

Weiter regt Frau Hörand an, eine EWO-Abfrage zu machen, um Gemeindeglieder ausfindig zu machen, die russisch oder ukrainisch sprechen. Vielleicht ist hier jemand zu finden, die als Vermittler helfen können. Frau Stubenvoll äußert sich, dass dies sehr wichtig ist. In der Vergangenheit war hier bereits eine Mitarbeiterin der Mittagsbetreuung behilflich.

Weiter schlägt Frau Hörand vor, zu prüfen, ob das Pfarrheim als Notunterkunft verwendet werden könnte. Lt. Frau Nußstein, die das Wort vom Vorsitzenden erteilt bekam, sind dort Sanitäreinrichtungen vorhanden.

Weiter wird der Vorschlag gemacht, ob auch der Raum der Eisstocksützen als Notunterkunft verwendet werden kann. Hier sind keine Duschen vorhanden. Frau Hörand teilt mit, dass Fertigduschen in wenigen Wochen geliefert und eingebaut werden könnten. Der Vorsitzende sichert zu, die Verfügbarkeit des Raumes mit dem Verein zu klären.

Auf Nachfrage von Herrn Weingartner antwortet der Vorsitzende, dass das Gebäude Sternstr. 13 nicht als Notunterkunft in Frage kommt, da dieses baufällig ist und der Brandschutz nicht gewährleistet ist. Hier wären hohe Investitionen notwendig.

Herr Firlus spricht nochmals das Thema Integration der Kinder im Unterricht an. Es sollten ukrainisch sprachige Personen gesucht werden, die die Kinder im Unterricht und bei Hausaufgaben unterstützen können. Auch Frau Stubenvoll pflichtet bei, dass hier eine zusätzliche Hausaufgabenbetreuung nötig ist. Auch Hr. Firlus erachtet es für sinnvoll, Personen zu suchen, die als Dolmetscher in Frage kommen.

Herr Heyne erkundigt sich nach der derzeitigen Auslastung in der Krippe und im Kindergarten. Der Vorsitzende antwortet, dass unsere Einrichtungen nach den Anmeldungen ziemlich voll sein werden. Die genauen Zahlen kann er morgen nach dem Gespräch mit der Einrichtungsleitung bekannt geben.

Auf weitere Frage von Hr. Heyne antwortet Frau Stubenvoll, dass in der Grundschule alle Planstellen besetzt sind. Es fehlen jedoch die jetzt nötigen Förderlehrer.

Herr Heyne teilt mit, dass er russisch spricht, weshalb er als Dolmetscher zur Verfügung steht.

Aus Sicht von Herrn Wildgruber ist es nötig, nun einen konkreten Fahrplan aufzustellen.

Man einigt sich, folgende Prioritäten zu setzen:

1. Unterkünfte suchen
2. Aufruf an Bürger – wer hat Unterkünfte – auch reguläre Unterkünfte als dauerhafte Wohnung
3. Suche von Dolmetscher
4. Aufruf an Vereine / Feuerwehren – freiwillige dauerhafte Helfer

Auf Hinweis von Frau Stubenvoll sowie auf Vorschlag von Herrn Pittner erfolgt ein Aufruf zunächst nur an die Vereine und Feuerwehren. Lt. Frau Stubenvoll sollte der Helferkreis nicht zu groß sein. Wenige Ansprechpartner haben sich in der Vergangenheit bewährt.

Auf Anregung von Herrn Heyne wird der Vorsitzende bei den anstehenden Gesprächen mit den Vereinen auch das Thema Integration der Flüchtlinge in das Vereinsleben mit ansprechen.

Unter Verweis auf die heute von Herrn Heyne eingereichte Sitzungsvorlage bittet er, die Sitzungsgelder der heutigen Sitzung an die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ zu spenden. Der Vorsitzende bittet die Gemeinderatsmitglieder, die das heutige Sitzungsgeld spenden möchten, dies in einer E-Mail an Hr. Haider zu bekunden.

Hinweis der Verwaltung: Die Sitzungsgelder vom 08.03.2022 werden nach Eingang einer entsprechenden E-Mail unverzüglich an das jeweilige Gemeinderatsmitglied zur freien Verfügung ausbezahlt. Eine direkte Spende erfolgt aus Rechtsgründen nicht unmittelbar durch die Gemeinde, da die Gemeinde nicht über die jedem einzelnen Ratsmitglied zustehenden Sitzungsgelder verfügen darf.

beraten (DÜ)

2 Verschiedenes

Sachverhalt:

zurückgestellt

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt erster Bürgermeister Uwe Gerlsbeck um 21:10 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates Kirchdorf a. d. Amper.

Für die Richtigkeit:

Uwe Gerlsbeck
Erster Bürgermeister

Florian Haider
Schriftführung